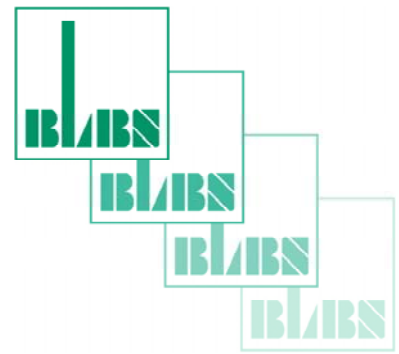


Presse

Bundesverband
der Lehrerinnen und Lehrer
an beruflichen Schulen e.V.



PM 10/2008

Berlin, 23.10.2008

Bildungsgipfel nur bedingt erfolgreich

„Auf dem Bildungsgipfel, den Bund und Länder am 22.10.2008 in Dresden veranstaltet haben, wurde beschlossen, die Mittel für Bildung und Forschung auf 10% des Bruttoinlandsproduktes aufzustocken. Das ist für ein Land, das von der Leistung gut ausgebildeter Fachkräfte lebt, kein ambitioniertes, sondern überfälliges Ziel“, so Berthold Gehlert, Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS).

Der Bundesvorsitzende des BLBS weiter: „Man hat sich leider nicht darüber einigen können, wie man die von der Bundeskanzlerin propagierte `Bildungsrepublik` Deutschland verwirklichen will.“ Eine Strategiegruppe wird hoffentlich innerhalb eines Jahres auch Lösungen für die Problempunkte der beruflichen Bildung erarbeiten:

Mehr Aufstiegswege

Das Bildungssystem soll durchlässiger werden. Dazu soll der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte erleichtert werden. Begabten Berufstätigen, die studieren wollen, bietet die Bundesregierung ein Aufstiegsstipendium an und die, die ein berufsbegleitendes Studium aufnehmen, sollen besonders gefördert werden. „Wir begrüßen es ganz besonders, dass das sogenannte Meister-BAföG ausgebaut werden soll“, so Gehlert.

Berufliche Bildung

Um die Berufsorientierung in den Hauptschulen zu verbessern, soll die Berufsberatung insbesondere in diesen Schulen verstärkt werden. Pro Jahr verlassen 80.000 Jugendliche – etwa 8% eines Jahrgangs – die Hauptschule ohne Abschluss und 15% der 21- bis 25-Jährigen haben keine abgeschlossene Ausbildung – und das bei sinkenden Arbeitsmarktchancen für Ungelernte. „Diese Jugendlichen müssen besonders gefördert werden. Dabei kommt es vorrangig darauf an, die Förderung der Ausbildungsreife an den allgemeinbildenden Schulen zu stärken. Betriebliche Ausbildungsboni können nur nachrangig als Notoperation vertreten werden“, so Berthold Gehlert.

Lebenslanges Lernen

Das auch von der Europäischen Union geforderte „Lebenslange Lernen“ muss in Deutschland noch stärker gefördert werden. Die 26% derer, die an beruflicher Weiterbildung teilnehmen, soll auf 50% erhöht werden. Die Regierung will, dass die Bevölkerung mindestens einmal im Jahr an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teilnimmt. Dazu soll eine Bildungsprämie beitragen. „Wenn diese Weiterbildungsbilanz erreicht werden soll, müssen die Weiterbildungsmöglichkeiten in den beruflichen Schulen gezielt einbezogen werden. Diese stehen als Kompetenzzentren für Weiterbildungsangebote zur Verfügung!“, so der Bundesvorsitzende des BLBS.

Gehlert: „Wir können nur hoffen, dass die Strategiegruppe die Ideen der `Dresdner Erklärung` aufgreift und dabei der Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der beruflichen Schulen nutzt und konkret in ihre Vorschläge einbezieht.“

Verantwortlich für den Inhalt:
Heiko Pohlmann
Kapellenstr. 82 • 82239 Alling
Handy-Nr.: 0179/1391138

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstr.169/170 • 10117 Berlin
Telefon: 030/4081-6650 • Telefax: 030/4081-6651
e-mail: verband@blbs.de • Internet: <http://www.blbs.de>